

# Berufliche Bildung ist seit Jahrzehnten ihre Mission

Firma Institut aus Montabaur qualifiziert für den Arbeitsmarkt

Von unserem Redakteur Thorsten Ferdinand

■ **Montabaur.** Als Birgit Maschmann-Hildebrandt nach Abschluss ihres Lehramtsstudiums im Jahr 1987 ein Institut für Erwachsenenbildung gründete, hätte sie vermutlich selbst nicht mit einer derart langen Erfolgsgeschichte gerechnet. 30 Jahre später beschäftigt das Institut für Schulung und Beruf (isb) in Montabaur 75 Mitarbeiter. Rund 50 000 Menschen haben die Qualifizierungskurse des Instituts bislang besucht. Gerade ist der 206. Integrationskurs für Migranten abgeschlossen worden.

Geführt wird das Institut weiterhin als Familienunternehmen. Bereits wenige Jahre nach der Gründung stieg Ehemann Norbert Hildebrandt in die Firmenleitung ein. Seitdem bilden die Pädagogin und der Jurist auch beruflich ein gutes Gespann. Selbst wenn sich

der Markt im Laufe der Jahre immer wieder verändert hat: Der Bedarf an Erwachsenenbildung ist geblieben und erlebt aktuell sogar einen Boom. Seit 2010 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Institut verdoppelt. Ausgelöst wurde dies nicht nur durch Flüchtlinge, die in Integrationskursen in Kooperation mit der Kreis-VHS die deutsche Sprache und kulturelle Besonderheiten erlernen. Auch der große Bedarf auf dem Pflegesektor hat die Nachfrage erhöht. Die Weiterbildung zur Betreuungskraft in Pflegeheimen ist deshalb ein nicht weniger bedeutsames Geschäftsfeld für die Eheleute Hildebrandt.

Begonnen hat alles mit Integrationskursen für Spätaussiedler, die bis Anfang der 90er-Jahre in gro-

## 206

Integrationskurse hat das Institut für Schulung und Beruf seit dem Jahr 2005 abgeschlossen.

ßer Zahl aus dem Ostblock nach Deutschland kamen. Schon damals waren die Hildebrandts der Meinung, dass ein Sprachkurs alleine nicht genügt, um den Menschen eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu bieten. Sie entwickelten Seminare für die berufliche Integration mit einem interkulturellen Ansatz und gewannen das Arbeitsamt als Partner. Auch heute noch umfasst ihr Angebot Fort- und Weiterbildungsseminare über Bildungsgutscheine des Jobcenters. Nicht zuletzt gehören berufsvorbereitende Kurse und Bewerbungstraining sowie Unternehmensberatung und Führungskräfte-tetraining zum Portfolio. Das Programm umfasste im Laufe der Jahre zudem immer wieder neuartige Projekte. Gerne erinnern sich die Hildebrandts zum Beispiel an die „Kaffee-Küch“, ein Start-up zum Betreiben eines Zughistros mit Langzeitarbeitslosen, das 1998 vom Land Rheinland-Pfalz als innovativstes Personalentwicklungsprojekt ausgezeichnet wurde.

Für die Zukunft haben die Eheleute ebenfalls schon viele Pläne. Inhaltlich wird es in nächster Zeit



Birgit Maschmann-Hildebrandt und Norbert Hildebrandt feierten kürzlich das 30-jährige Bestehen ihres Bildungsinstituts in Montabaur.

Foto: ist

vor allem darum gehen, noch mehr berufsbezogene Kurse für Migranten zu entwickeln, erläutert Norbert Hildebrandt im Gespräch mit unserer Zeitung. Methodisch und organisatorisch soll das Lernen am Heimarbeitsplatz (Homeoffice) gestärkt werden. In einer ländlichen Region sei es wichtig, die Bildung zu den Menschen zu bringen, meinen die Hildebrandts. Ermöglichen

soll dies eine Mischung aus Präsenzveranstaltungen und E-Learning am heimischen PC oder Tablet. Sofern bei Problemen die sofortige Hilfe des Lehrers gewährleistet ist, stellt sich der Lernerfolg auch zu Hause ein, ist Hildebrandt überzeugt. Das sichert die Vereinbarkeit von Bildung, Beruf und Familie – eine Kombination, die sich das Unternehmerehepaar auch im

eigenen Leben wünscht. Tochter Laura-Kristin soll deshalb irgendwann das Institut übernehmen und an der Arbeit genauso viel Spaß haben wie ihre Eltern. Was ein erfolgreicher Bildungsabschluss den Menschen bedeuten kann, erfahren diese erst kürzlich wieder, als eine afrikanische Absolventin einen spontanen Freudentanz im ihrem Montabaure Büro aufführte.